

# Die Flüchtlingskonferenz von Evian

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754162>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der französische Senator Bérenger (links), der die Eröffnungssitzung leitete, in einer erregten Auseinandersetzung mit Prof. Borewit, einer der bekanntesten englischen Flüchtlingsforscher, die sich der deutschen Flüchtlingsfrage angenommen haben.  
*Entente cordiale! Identiques opinions! L'expérience du Sénateur Bérenger, président d'honneur de la Conférence, et celle de son interlocuteur le Prof. Borewit (Anglais) furent précieuses de la question des réfugiés allemands, lancée et explorée.*



Myron C. Taylor (rechts), der Beauftragte und Freund des Präsidenten Roosevelt, wurde einstimmig zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Henry Bérenger im Vordergrund.  
*Myron C. Taylor (droite), homme de confiance et ami du Président Roosevelt, fut à l'unanimité nommé président de la Conférence d'Evian.*

# Die Flüchtlingskonferenz von Evian

Bildbericht für die Zi von Guggenbühl-Prisma

Politische Flüchtlinge, die ihrem Vaterlande den Rücken kehren und in anderen Ländern eine neue Heimat suchen müssen, gab es zu allen Zeiten, nie aber verhältnismäßig die Fragen: Wohin und den vielen Tausenden von ihrer Heimat Ausgehenden? Wo finden sie eine Dienstmöglichkeit? Wo ist Raum genug und Arbeit genug, für sie? In einem so dringlichen und weitreichenden Problem wie gerade heute. Mit dem einfachen Begriff von Menschlichkeit, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft läßt sich keine Lösung herbeiführen in einer Zeit, die durch Arbeitslosigkeit und Kriegesnot gekennzeichnet ist und die darum den einzelnen Staaten die Beachtung der rückständigen Sprüche: „Jeder ist sich selbst der Nächste“ zum Geiste macht. Nüchternere wirtschaftspolitische Überlegungen und rechtliche Festsetzungen stehen dem gefühlvollen Helferinstanz gegenüber. Zwischen diesen Gegensätzen den praktischen Ausgleich zu finden, das ist die schwere und verantwortungsvolle Aufgabe der Staatsmänner die sich am 6. Juli in Evian erstmals an den Verhandlungstisch setzten. Den Anstoß gaben die Vereinigten Staaten. Aus 27 verschiedenen Ländern reisten Regierungsvertreter an den Konferenz. Von den anstehenden Staaten sind Frankreich, Großbritannien, Belgien, Holland, die drei skandinavischen Länder und die Schweiz vertreten. Präsident Roosevelt hoffte, die Konferenz werde sofortige Maßnahmen zugunsten der politischen Flüchtlinge aus Deutschland und Österreich ergreifen und eine internationale Organisation schaffen können, die sich in Verbindung mit den verschiedenen bereits bestehenden Organisationen dauernd der Flüchtlingshilfe annimmt. Die praktische Hilfe scheint überhastet zu bestehen von überreichen Staaten, namentlich von Südamerika, zu erwarten sein. Allein dort bräuchte man Leute, die den Späten führen können, Landarbeiter und Landwirte, keine Kaufleute und am allerwenigsten sogenannte „Intellektuelle“. Wo lernen die Flüchtlinge um? Wer lehrt sie um? Wer sorgt für sie in der Übergangszeit? Wer gewährt ihnen besseren Aufenthalt? Das sind nur ein paar wenige Fragen aus dem Fragenkranz, den es zu entsorgen gilt.

## La Conférence des réfugiés à Evian

Des milliers, des centaines de mille êtres humains sont actuellement dans l'obligation, pour des raisons politiques ou confessionnelles, de quitter leur pays. Une horde de réfugiés d'une terre d'accueil. Le Président Roosevelt a pu l'initiative de convoquer une conférence internationale pour chercher les solutions pratiques à apporter aux différents problèmes qui se posent. Les délégués de 27 nations suivent actuellement dans ce but.

Les négociations actuelles entre les délégués au comité international d'Evian portent avant tout sur la constitution d'un organisme permanent pour les réfugiés. La première tâche de celui-ci sera d'établir en contact avec le gouvernement allemand, d'une part et avec les pays d'immigration, d'autre part. Il est fait possible que la présidence de cet office, dans le mois ou deux prochains, sera vraisemblablement confiée, en vertu de son expérience, à M. Myron C. Taylor, actuel président de la Conférence.



Auch die Flüchtlingsorganisationen konferieren selbst. Rechts unten Kongress, der Juli aus 31 Flüchtlingen, der Delegierte einer Frau. Les chefs des organisations de réfugiés sont également présents. On voit ici à plus récent ouvert mentalement qu'après les travaux, M. Goldman, président de l'Office National des Réfugiés Français, qui assiste en la Prof. Georg Bernhard, politiques allemands.



und vertreten ihre Väteren begeben den Dr. Gollmann, der Präsident des jüdischen Weltkongress, der Juli aus 31 Flüchtlingen, der Delegierte einer Frau. Les chefs des organisations de réfugiés sont également présents. On voit ici à plus récent ouvert mentalement qu'après les travaux, M. Goldman, président de l'Office National des Réfugiés Français, qui assiste en la Prof. Georg Bernhard, politiques allemands.



Richter Michael Hansson, der schwedische Delegierte, ist die Leiter des Nationalen Weltkongress. Er ist der Vater der Staatstheorie und gilt als der beste europäische Kenner der Flüchtlingsfrage. Mit dem Kriegerdeutschen Kain Wandler, das sein Vater in die Konferenz besonderes Gewicht hat.  
 Le juge Michael Hansson, délégué de la Suède, est en tant que directeur de l'Office National des Réfugiés Français, l'un des hommes les plus connus et les plus expérimentés de la Conférence.



Das Hotel Royal in Evian ist gleichzeitig Arbeits- und Wohnraum der Delegierten. L'Hotel Royal est tout à la fois la résidence et le lieu de réunion des délégués.